

Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 13. Juni 2022

von Research, Strategy and Analysis, Amundi

€ Eurozone

Das Wirtschaftswachstum der Eurozone im ersten Quartal 2022 wurde gegenüber der ursprünglichen Schätzung deutlich auf 0,6% nach oben korrigiert, die Konsensprognosen lagen dagegen auf dem Niveau der ursprünglichen Schätzung von 0,3%.

USA

Noch steigen die US-Löhne weiter an, das steigende Angebot am Arbeitsmarkt dürfte das Lohnwachstum jedoch bremsen. Die Zahl der neu geschaffenen Stellen außerhalb der Landwirtschaft im Mai lag mit 390.000 über den Erwartungen. Die Arbeitslosenquote lag unverändert bei 3,6%, die Löhne stiegen erneut um 0,3% gegenüber dem Vormonat. Die Jahresrate ging dagegen leicht zurück, lag jedoch mit 5,2% weiterhin auf hohem Niveau.

🌐 Schwellenländer

Genau wie das englische Wetter ist die einzige Konstante der chilenischen Geldpolitik ihre Unbeständigkeit: Nach der expansiven Erwartungssteuerung im März hat die **chilenische Zentralbank (BCCh)** die Zinsen im Mai deutlicher als erwartet um 125 Basispunkte (Bp) angehoben. Die aktuelle Zinserhöhung blieb mit 75 Bp dagegen hinter den Erwartungen zurück (100 Bp). In ihrer Erklärung erwähnte die BCCh jedoch auch weitere kleinere Anpassungen, was nicht gerade auf eine „expansive“ Anhebung schließen lässt.

🏠 Aktien

Nach einer Erholung beendeten die globalen Aktienmärkte die Vorwoche mit Verlusten, der MSCI World Index ging um 2,5% zurück. Aufgrund der restriktiven Äußerungen der EZB sanken die Kurse besonders deutlich in Europa, der EuroStoxx 50-Index verlor im Verlauf der vergangenen Woche fast 5%. Der US-Aktienmarkt folgte dem Trend, der S&P 500 lag zum Wochenende mit mehr als 3% im Minus. Verstärkt wurde der Kursrutsch in den USA durch die Veröffentlichung der Inflationszahlen für Mai, die um 30 Bp höher ausfielen als erwartet. Der chinesische CSI 300 Index beendete die Vorwoche dagegen mit einem Plus von knapp 2%. Auch der japanische Topix-Index konnte sich dem Trend entziehen und stieg um 1%.

🔍 Anleihen

Letzten Donnerstag wurden die Märkte von der aggressiven Rhetorik des EZB-Ausschusses überrascht, der jetzt vor allem die Inflation bekämpfen will. Anleger erwarten daher den Beginn eines Straffungszyklus im Juli und eine schrittweise Anhebung der Leitzinsen auf 2% bis 2023. In den USA gehen die Märkte jetzt davon aus, dass die Zinsen auf bis zu 3,5% steigen. Die Effektivverzinsung 10-jähriger Anleihen aus der Eurozone stieg daraufhin deutlich an, die Rendite deutscher Bundesanleihen stieg um 14 Bp, italienische BTP legten um 24 Bp zu. Der US-Treasury-Markt reagierte mit steigenden Zinsen auf die Entwicklung in Europa und die unerwartet hohe Inflation.

📎 ZAHL DER WOCHE

+2,1%

Preisanstieg auf 121 USD pro
Barrel Öl (WTI)



TERMINE



14. Juni

Großbritannien: BIP

15. Juni

Fed: FOMC-Sitzung
des Monetary Policy
Committees

16. Juni

Bank of England:
Sitzungsprotokoll des
geldpolitischen Ausschusses

17. Juni

Bank of Japan: Sitzung
des geldpolitischen
Ausschusses

Quelle: Amundi Strategy

Weltbank und OECD: Prognosen senken Hoffnung auf Wirtschaftswachstum

Sowohl die Weltbank als auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) haben in dieser Woche ihre aktuellen Prognosen veröffentlicht. Der russische Angriff auf die Ukraine hat laut Weltbank die Auswirkungen der Corona-Pandemie (Lockdowns und unterbrochene Lieferketten in China) weiter verschärft und das Risiko einer langen Phase schwachen Wachstums und hoher Inflation (Stagflation) deutlich erhöht, die vor allem ärmere Länder bedrohen würde. Nach 5,7% im Vorjahr wird die Weltwirtschaft in diesem Jahr voraussichtlich um nur 2,9% wachsen, noch im Januar hatte die Weltbank dagegen ein Wachstum von 4,1% prognostiziert. Auch in den Jahren 2023 und 2024 dürfte das Wachstum kaum höher ausfallen, zumal die expansive Geld- und Haushaltspolitik auslaufen, Wirtschaft, Investitionen und Handel sich jedoch noch nicht vollständig erholt haben und auch der Nachfragestau unter dem Druck der hohen Inflation langsam nachlässt.

Die OECD ist nicht optimistischer: Der Krieg belastet die Wirtschaft, die Einkommen sinken und die Zahl der Beschäftigungsmöglichkeiten geht zurück, insbesondere in den schwächsten Volkswirtschaften und Teilen der Weltbevölkerung. Die OECD erwartet inzwischen einen drastischen Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums auf etwa 3% in diesem und im kommenden Jahr, was deutlich unter den Prognosen vom Dezember liegt. Der Abschwung wird voraussichtlich fast alle Volkswirtschaften erfassen, wobei Europa aufgrund von Energieimporten und Flüchtlingsströmen besonders betroffen ist. Höhere Rohstoffpreise, die den bereits bestehenden Inflationsdruck weiter verstärken, belasten die Realeinkommen und die Konsumausgaben, wodurch sich die Erholung weiter verzögert.

Index	Returns			
	10/06/2022	1 W	1 M	YTD
Aktienmärkte				
S&P 500	4018	-2.2%	0.4%	-15.7%
Eurostoxx 50	3630	-4.0%	2.1%	-15.5%
CAC 40	6218	-4.1%	1.7%	-13.1%
Dax 30	13893	-3.9%	2.7%	-12.5%
Nikkei 225	27824	0.2%	6.3%	-3.4%
SMI	11084	-3.9%	-4.0%	-13.9%
SPI	14240	-3.8%	-3.8%	-13.4%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	1067	0.6%	6.0%	-13.4%
Rohstoffe - Volatilität	10/06/2022	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, \$/barrel)	123	2.4%	19.6%	57.6%
Gold (\$/Unze)	1832	-1.0%	-0.3%	0.2%
VIX	28	2.8	-5.4	10.4
Währungen	10/06/2022	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	1.05	-1.7%	0.1%	-7.3%
USD/JPY	134	2.5%	2.9%	16.6%
EUR/GBP	0.85	-0.9%	-0.5%	1.1%
EUR/CHF	1.04	0.9%	-0.7%	0.3%
USD/CHF	0.99	2.6%	-0.8%	8.2%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research
 Aktualisiert am 10. Juni 2022 um 15:00 Uhr

Index	Returns			
	06/10/2022	1 W	1 M	YTD
Credit markets				
Itraxx Main	+98 bp	+9 bp	+1 bp	+50 bp
Itraxx Crossover	+492 bp	+48 bp	+27 bp	+250 bp
Itraxx Financials Senior	+108 bp	+10 bp	+2 bp	+53 bp
Fixed Income markets	06/10/2022	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	98.48	-1 bp	-5 bp	-25 bp
EONIA	-0.51	-	-	-
Euribor 3M	-0.30	+3 bp	+12 bp	+27 bp
Libor USD 3M	1.69	+6 bp	+29 bp	+148 bp
2Y yield (Germany)	0.94	+28 bp	+78 bp	+156 bp
10Y yield (Germany)	1.45	+18 bp	+45 bp	+163 bp
2Y yield (US)	2.96	+31 bp	+35 bp	+223 bp
10Y yield (US)	3.10	+17 bp	+11 bp	+159 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	06/10/2022	1 W	1 M	YTD
France	+58 bp	+5 bp	+4 bp	+21 bp
Austria	+57 bp	--	+3 bp	+30 bp
Netherlands	+32 bp	+2 bp	+4 bp	+17 bp
Finland	+59 bp	+11 bp	+15 bp	+31 bp
Belgium	+66 bp	+4 bp	+6 bp	+29 bp
Ireland	+66 bp	+6 bp	-3 bp	+23 bp
Portugal	+126 bp	+6 bp	+11 bp	+62 bp
Spain	+124 bp	+7 bp	+14 bp	+50 bp
Italy	+223 bp	+10 bp	+23 bp	+88 bp



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 10. Juni 2022, 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 10. Juni 2022